



Braunschweiger BRIEF



01 Ausgezeichnete
Unternehmer

02 Familiencharta für
Familienunternehmen

TOP Thema
03 Die (Finanz-)Welt nach der
Corona-Pandemie

04 Vision Mikrokredite

05 Vermögensverwaltung
für Stiftungen

06 Kunstförderung
junger Talente

07 Vorstellung neuer
Mitarbeiter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vergangenen Monate haben einiges von uns gefordert: Strukturen verändern sich, wir sehen uns mit neuen Herausforderungen konfrontiert, Mut und beherztes Handeln ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Lesen Sie, warum aus Sicht des Experten Prof. Dr. Klaus Schweinsberg gerade jetzt Unternehmen aufgefordert sind, mutig zu sein und ihre Zukunft selbst mitzugestalten, was eine Familiencharta mit einem werteorientierten Portfolio verbindet, und tauchen Sie mit uns ein in die Welt des Microfinancing.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine fröhliche Adventszeit.



Sascha Köckeritz
Leiter der Braunschweiger Privatbank

Stefan Riecher
Direktor der Braunschweiger Privatbank

Ausgezeichnete Unternehmer

Leidenschaft, Werte und nachhaltiges Wirtschaften



Am 9. September 2021 wurde im Wolters Applaus Garten in Braunschweig zum vierten Mal der „Unternehmerpreis der Region 38“ verliehen. Neben den drei Erstplatzierten wurden zwei Sonderpreise vergeben. Was alle Gewinner eint: Sie führen ihre Unternehmen mit Leidenschaft, leben Werte und handeln nachhaltig. Damit passen sie nicht nur zur Philosophie der Braunschweiger Privatbank, sondern sind auch ein Vorbild für andere Unternehmer.

„Bei der Auswahl der Gewinner achten wir nicht allein darauf, welche Unternehmen erfolgreich sind, sondern schauen, was sie so erfolgreich macht. Wir möchten mutige Unternehmer auszeichnen, die ihr Unternehmen mit Leidenschaft und auf Basis von Werten führen und zudem nachhaltig agieren. Die diesjährigen Gewinner sind allesamt Paradebeispiele dafür“, so Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank und Teil der zwölfköpfigen Jury des Unternehmerpreises.

Gewinner 2021: Hans-Joachim Tessner

Der Möbeldiscount-Unternehmer Hans-Joachim Tessner aus Goslar ist seit über 60 Jahren aktiver Inhaber der Goslarer Tessner-Gruppe. Mit seinen Marken „Möbel Unger“ und „Roller“ hat er den Möbelmarkt in Deutschland revolutioniert und geprägt. In der Laudatio bezeichnete Prof. Dr. Karl Schweinsberg den 77-Jährigen als „ehrbaren Kaufmann durch und durch“. Zudem verkörpere er das „Triple-A: Ambition, Agilität und Aufrichtigkeit“ und sei niemand, der in Verhandlungen jemanden über den Tisch ziehen wolle, sondern stattdessen Win-Win-Situationen für alle anstrebt. Auch deswegen ist Tessner, Ehrenbürger der Stadt Goslar, ein würdiger Gewinner des diesjährigen Unternehmerpreises.

Gewinner und Ausrichter des Unternehmerpreises der Region 38



Der Unternehmerpreis der Region 38 ist eine gemeinsame Initiative der Braunschweiger Privatbank mit dem Verband der Familienunternehmer e. V. sowie der Wirtschaftsredaktion von Standort38 und der Braunschweiger Zeitung. Ausgezeichnet werden Personen mit innovativen Ideen, vorbildlicher Unternehmensführung, nachhaltigem Wirtschaften und dem Bekenntnis zu unserer Region.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen:

www.unternehmerpreis38.de



Anton Niesporek // Finalist

Kaum eine Branche ist so einer Dynamik unterworfen wie die der Telekommunikation. Für Anton Niesporek und seinen Geschäftspartner Hans-Georg Felderhoff war das aber kein Grund, hier nicht ihr Glück zu suchen. Im Gegenteil, vor 20 Jahren gründeten sie die Firma Fenicom. Heute macht das Unternehmen mit 20 Mitarbeitern Millionenumsätze.

Schnellecke Logistics // Corona-Sonderpreis

Schnellecke Logistics aus Wolfsburg hatte selbst stark mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen, engagierte sich trotzdem in mehrfacher Hinsicht für die Bürger der Stadt. Während der Pandemie spendete das Logistikunternehmen tausende Masken ans Wolfsburger Klinikum und sammelte u. a. für die Wolfsburger Tafel Lebensmittel und andere Hilfsgüter.

Christian Brosch // Finalist

Christian Brosch aus Braunschweig hatte den Mut, neue Wege zu gehen. Er transformierte sein Unternehmen von einer einfachen Tischlerei zu einem Spezialisten für Haustüren, das mittlerweile 27 Mitarbeiter hat. Statt Einheitsware bekommt jeder Kunde hier ein mit viel Leidenschaft und Handarbeit hergestelltes Unikat.

Sport-Thieme // Unternehmensnachfolge

Den Preis für eine gelungene Unternehmensnachfolge wurde an Sport-Thieme aus Grasleben verliehen. Hans-Rudolf Thieme hatte die Leitung des Unternehmens an seine Tochter Katharina Thieme-Hohe und deren Ehemann Maximilian Hohe übergeben. Hier ist das Gelingen, was für eine gute Nachfolge im Unternehmen ideal ist.

Familiencharta für Familienunternehmen

Spielregeln sichern eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Ist es sinnvoll, eine Familiencharta zu implementieren? Welche Einflüsse haben Familienstrategien auf die unternehmerische Zukunft? Was stärkt die Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen? Diese und andere Fragen beantwortet Birgitt Midden (Spezialistin Wealth Management, Braunschweiger Privatbank).

Frau Midden, worum geht es bei einer Familiencharta?

Im Kern handelt es sich bei einer Familiencharta, einem Familienkodex oder einer Familienverfassung um eine Zusammenfassung der eigenen Werte, Visionen und Ziele. Sie dokumentiert nicht nur die Grundüberzeugungen, sondern schafft zugleich Regeln und Strukturen, die für Berechenbarkeit sorgen. Das macht die Familie und das Unternehmen handlungsfähig und kann präventiv Konflikte vermeiden.

Wie kann man sich diesen Prozess vorstellen, welche Themen spielen hierbei eine Rolle?

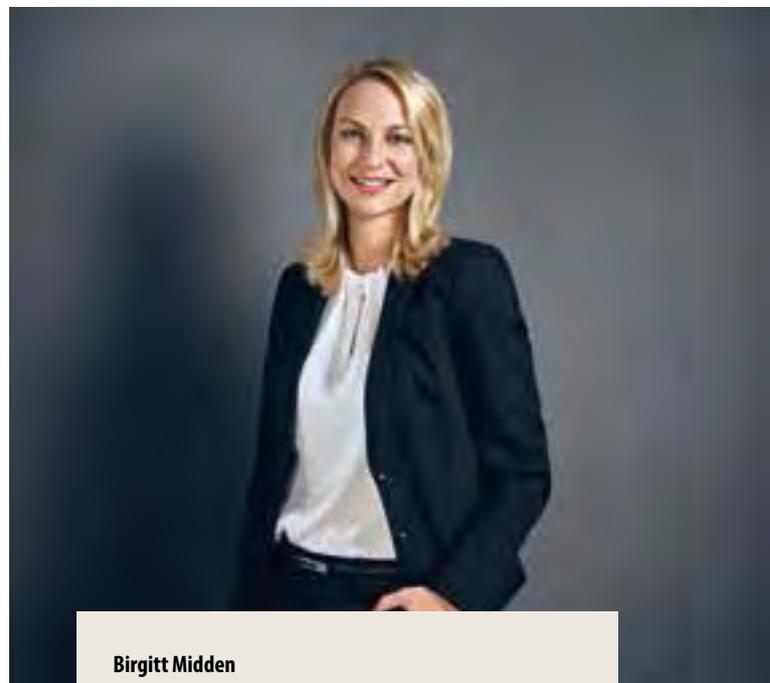
Auf dem Fundament der Familie, also ihren Traditionen und Werten, sowie nach Klärung der jeweiligen Perspektive und individuellen Zielen, werden in einem mehrstufigen Prozess grundsätzliche Strukturen für die Familienstrategie erarbeitet. Das gemeinsam erzielte Ergebnis wird in der sogenannten Family Governance festgehalten, die auch ein Leitfaden für zukünftige Generationen darstellt. Der Prozess der Erstellung ist erfahrungsgemäß durchaus intensiv. Denn plötzlich werden Fragen, Überlegungen und sogar Ängste ausgesprochen, die vorher vielleicht schon vorhanden waren, deren Klärung aber oftmals keinen Raum bekommen hat.

Können sich die Regeln innerhalb der getroffenen Vereinbarungen verändern, oder sind sie statisch?

Ihren Nutzen entfaltet eine Family Governance nur, wenn sie der tatsächlichen und individuellen Situation der Familie Rechnung trägt. Deshalb sollte ein regelmäßiges Review unbedingt auf der Agenda stehen. So kann ggf. nachjustiert und die Vereinbarungen der Lebensrealität angeglichen werden.

Sie starten Ihre Kundengespräche gern mit Fragen jenseits der Finanzthemen?

Auf den ersten Blick wirkt es vielleicht so, es hängt jedoch alles zusammen. Sehen Sie, die persönlichen Werte eines jeden Menschen sind so individuell wie sein Fingerabdruck. Diese Individualität sollte sich in ei-



Birgitt Midden

Braunschweiger Privatbank, Spezialistin Wealth Management

nem Werteportfolio widerspiegeln, das die persönliche Haltung sowie die Ambitionen und Zukunftspläne abbildet. Wir verstehen uns in unserer Beratung als Lotse. Unerwartete Fragen wie ‚Was lässt Sie in der Nacht nicht schlafen?‘ oder ‚Hat Ihr Erbe eine sichere Zukunft?‘ fokussieren den Blick neu, eröffnen weitere Perspektiven.

Es geht demnach um mehr als eine reine Investmentstrategie?

Für ein solides Werteportfolio müssen weitere Faktoren betrachtet werden. Deshalb umfasst der Themenkomplex Fragen rund um Verantwortung, Macht oder Geld. Ebenso fließen persönliche Rollen, die Interessen oder die Gestaltung des individuellen Privatlebens jedes einzelnen Mitglieds ein. All dies gilt es zu klären und auf Wechselwirkungen zu überprüfen.

Uns ist es wichtig, dass dieser Prozess keiner vorgefertigten Skizze folgt. Jede Familiencharta ist maßgeschneidert und entwickelt sich an den Umständen der Familie, die höchst individuell sein können.

Welche Vorteile bietet dieser mitunter sehr zeitintensive Prozess?

Für eine gesicherte Zukunft ist es von hoher Bedeutung, in Generationen zu denken, im privaten wie im unternehmerischen Bereich. Gerade in Familienunternehmen lassen sich jedoch private und unternehmerische Themen nicht immer klar abgrenzen. Eine Familiencharta schafft in diesem Fall klare Verhältnisse, potenzielle Konfliktthemen können so bereits im Vorfeld entschärft werden.

Was meinen Sie, bietet Einigkeit ein solides Fundament für die Zukunft eines Unternehmens?

Auf Basis einer maßgeschneiderten Family Governance lässt sich der maximale Mehrwert für Familien wie Unternehmen erzielen. Einigkeit kann dann in der Tat zu einem strategischen Wettbewerbsvorteil werden.



In der nächsten Ausgabe des Braunschweiger Briefs lesen Sie mehr zum Thema ‚Nachhaltigkeit‘ im Rahmen einer Familiencharta. Dann beantworten wir u. a. Folgendes: Warum es wichtig ist, sich innerhalb der Familie darüber im Klaren zu sein, wie das gemeinsame Verständnis dazu ist. Auf welche Themen und Strategien soll sich fokussiert werden?

©fizkes, AdobeStock

In 4 Schritten zum Ziel

Weil Komplexes auch einfach geht



Der gemeinsame Weg ist das Ziel

Indem innerhalb des Unternehmens und der Familie ein gemeinsamer Werte- und Zielkodex entwickelt wird, kann die Herausforderung einer erfolgreichen Unternehmensnachfolge gesichert und der Grundstein für den langfristigen Fortbestand des Unternehmens sowie den Erhalt des Familienbesitzes gelegt werden.

6 gute Gründe für eine Family Governance:

- ▶ Frühzeitige Regelung von Nachfolgethemen
- ▶ Hohe Informationstransparenz
- ▶ Stabilität für Krisensituationen
- ▶ Vermeidung von Streitigkeiten
- ▶ Kluges Erwartungsmanagement
- ▶ Förderung des Zusammenhalts und der Identifikation

Die (Finanz-)Welt nach der Corona-Pandemie

Folgen, Chancen, Handlungsoptionen

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft ordentlich durchgeschüttelt. Börsenkurse stürzten erst ein und zogen dann wieder steil an, einige Branchen lagen zeitweise am Boden, während andere Rekordumsätze verzeichneten. Wie ist die wirtschaftliche Lage nach der Pandemie, was lernen wir aus den letzten einhalb Jahren, und wie geht es nun weiter? Diesen Fragen gingen Stefan Bielmeier, Vorstand der DZ Privatbank, und Prof. Dr. Klaus Schweinsberg, Affiliate Professor an der ESCP Business School Paris, in ihren Vorträgen auf dem Investorenforum der Braunschweiger Privatbank am 6. September 2021 nach.



Stefan Bielmeier

Vorstand der DZ Privatbank

– Stefan Bielmeier

„Nach Beginn der Corona-Krise haben die Regierungen und Zentralbanken schnell reagiert“, stellt Stefan Bielmeier fest. Dies war auch deshalb möglich, weil es sich um Weiterentwicklungen der Hilfsprogramme handelte, die infolge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008 noch in der Schublade lagen. Nachdem die Weltwirtschaft durch diese historisch einmalig großen Fiskalimpulse und weitere Maßnahmen kräftig angekurbelt wurde, stolpert sie nach turbulenten einhalb Jahren zurück in die Normalität.

“ Die Weltwirtschaft stolpert in die Normalität. “

” Stefan Bielmeier (Vorstand der DZ Privatbank)

Auch wenn Lieferketten teilweise noch unterbrochen und die Rohstoffpreise insbesondere im Baugewerbe kräftig gestiegen sind, wächst die Wirtschaft deutlich. Prognosen der DZ Privatbank zufolge wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr um 6,0 Prozent und 2022 um 4,2 Prozent steigen. Dieses Wachstum wird sich mit der Zurückführung der Hilfsmaßnahmen laut Bielmeier jedoch wieder verlangsamen, weil es zu wenige Investitionen für ein sich selbst tragendes Wachstum gibt.

Inflation nur ein temporäres Phänomen

In der Volkswirtschaft gibt es laut Bielmeier eine einfache Formel: Je niedriger die Realrenditen, umso stärker ist das Wachstum. „Eigentlich müssten die Investitionen explodieren, die aktuelle Entwicklung zeigt jedoch eine andere Tendenz, weil keiner dem ‚Braten‘ so richtig traut. Noch dazu sind die politischen Unsicherheiten extrem schwierig“, so die Analyse des Volkswirts.

Die gegenwärtig hohe Inflation wird nach Einschätzung der Zentralbanken Anfang 2022 wieder auf ein Niveau von zwei Prozent sinken. Momentan erleben wir eine Phase, in der der Aktienmarkt und auch Kryptowährungen kräftig profitieren. Von hohen Investitionen in Kryptowährungen rät Bielmeier ab, doch Aktien bleiben eine attraktive Assetklasse. „Die niedrigen Zinsen und gute Konjunktur sprechen dafür, dass es im nächsten Jahr neue Höchststände an den Börsen geben wird“, so die Einschätzung des international renommierten Volkswirts. Insbesondere die Sektoren Technologie, zyklischer Konsum, Gesundheit und Finanzen böten noch Spielraum nach oben.

Aktienmärkte fast konkurrenzlos

„Der technologische oder soziale Wandel und die Mobilität sind Trends, die völlig unabhängig vom Zinszyklus oder von den konjunkturellen Zyklen zu betrachten sind“, meint der Vorstand der DZ Privatbank. „Auch Cybersicherheit ist bereits heute ein Riesensmarkt, genau wie Cloud computing, Quantencomputer oder Künstliche Intelligenz.“

Nach seiner Einschätzung rückt zudem die Nachhaltigkeit zunehmend in den Fokus. Bielmeier ist überzeugt: „Wir werden uns mit der Energiewende, Investitionen in entsprechenden Technologien verstärkt beschäftigen müssen. Der Klimawandel wird enorme Investitionen auslösen, von dem Anleger bzw. Investoren profitieren können. Schaut man sich die CO₂-Neutralität an, wird deutlich, dass der Nachhaltigkeitsindex sehr gut performt.“

Weiteres zum Thema Steuerentlastung, und was seine Wünsche an die Bundesregierung sind, erfahren Sie hier



– Prof. Klaus Schweinsberg

Prof. Dr. Klaus Schweinsberg fügt der umfassenden Analyse von Stefan Bielmeier weitere Facetten hinzu und skizziert die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf die Unternehmen. „Wir leben in einer Phase, die extrem volatil ist. Man weiß an keinem Tag, wann einem der ‚schwarze Schwan‘ entgegen schwimmt. Alles ist enorm komplex, flankiert von Ungewissheiten“, bringt es Schweinsberg auf den Punkt. Für die Zukunft sagt er drei markante Entwicklungen voraus: Die Welt wird digitaler, in Teilen radikaler und auch wieder nationaler werden.

Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung

Für Deutschland sieht er im digitalen Bereich einen hohen Nachholbedarf. „China hat mit 168 Supercomputern im Vergleich zu Deutschland, mit gerade mal 26 Computern, die Nase ganz weit vorn. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil geht hier verloren. Ein weiteres Beispiel für den Rückstand ist der 5G-Ausbau, bei dem Deutschland ebenfalls deutlich hinterherhinkt“, fasst er zusammen. Er appelliert an die Unternehmen, Digitalisierung wesentlich beherzter anzugehen. „Unternehmer müssen das Thema durchdringen und auch ins Risiko gehen, um erfolgreich bestehen zu können. Reagieren die etablierten Player nicht zügig und vor allem nicht radikal genug, werden digitale Geschäftsmodelle sie in naher Zukunft regelrecht vom Markt fegen“, so seine Prognose.



Prof. Klaus Schweinsberg
Affiliate Professor an der ESCP Business School Paris

„Die Welt wird digitaler, in Teilen radikaler und auch wieder nationaler werden.“

Prof. Klaus Schweinsberg (Affiliate Professor an der ESCP Business School Paris)

Die in relativ kurzer Zeit vollzogene Wertverschiebung an der Börse unterstreicht seine Aussage und zeigt eine alarmierende Entwicklung: Die fünf großen TEC-Unternehmen in den USA sind genauso viel wert wie der DAX (Stand Sept. 2021). Der Experte ist sich sicher: Unternehmen wird eine schwierige Zeit bevorstehen, wenn sie nicht umgehend auf die Entwicklungen reagieren und zügig gegensteuern. Er mahnt: „Es besteht dringender Handlungsbedarf. In der Geldpolitik sind bereits radikale Schritte umgesetzt worden, und diese müssen auch zukünftig konsequent erfolgen. Die Nullzinspolitik wird nicht ewig andauern.“

Wirtschaftliche Wende

Der Trend, sich auf nationale Themen zu fokussieren, verfestigt sich, vor allem in China und in den USA. Setzt sich diese Entwicklung fort, werden sich europäische Unternehmer irgendwann mit der Gretchenfrage konfrontiert sehen, ob sie sich für die Zusammenarbeit mit China oder mit den USA entscheiden. Unabhängig davon wie ihre Entscheidung dann ausfällt, wird sie sich unmittelbar auf das Geschäft und ihr Unternehmen auswirken.

„Aktuell geben wir auf viele globale Themen nationale Antworten. Das ist nicht zielführend“, kritisiert der Wissenschaftler. Als Beispiel führt er Afghanistan an: Ein globales Thema am Anfang, nationale Antworten bzw. Aktionen beim Rückzug. „Das Gleiche zeigte sich während der Corona-Pandemie, in der wir einen Totalausfall der Europäischen Union bis hin zu Grenzschließungen erlebten. Auch hier gab es für ein globales Problem nur nationale Antworten.“

Nach dem kritischen Einblick beendete Professor Schweinsberg seinen Vortrag dennoch mit positiv stimmenden Schlussätzen, kombiniert mit einem Aufruf: „Wie so häufig, ist die Situation nicht planbar, aber sie ist gestaltbar. Jetzt geht es darum, mutig Entscheidungen zu treffen.“



Vision Mikrokredite

Mikrofinanzierungen bieten vielversprechenden Ansatz für Investoren

Im Jahr 2006 erhielt der bengalische Wirtschaftswissenschaftler Muhammad Yunus für seine Idee, die Vergabe von Mikrokrediten zu organisieren, den Friedensnobelpreis. Mit seiner Erfindung des Mikrokredits förderte er die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von der Basis aus.

Der Wirtschaftswissenschaftler agierte fernab des Brecht-Zitats „Bankraub ist eine Unternehmung von Dilettanten. Wahre Profis gründen eine Bank“. Sein Ansatz war wahrhaft missionarisch und führte Gutes im Schilde. Bereits 1983 hatte er die ‚Grameen Bank‘ in Bangladesch gegründet, über deren Organisation er die Kreditvergabe der Mikrofinanzierung organisiert.

Der Glaube an eine Idee

Mikrofinanz steht heute als Sammelbegriff für Kredite an Menschen, die keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Menschen, die Mikrokredite in Anspruch nehmen wollen, fehlen i. d. R. finanzielle Sicherheiten herkömmlicher Art. Sie haben oft kein regelmäßiges Einkommen, leben vielfach abseits der Zentren ihrer Welt, abseits der Zentren der Schwellen- und Entwicklungsländer.

Mikrokredite sind keine Almosen, keine Spenden, es sind Kredite herkömmlicher Art und vor allem Hilfe zur Selbsthilfe. Das Besondere ist, dass dem italienischen „del credere“ (des Glaubens) starke Bedeutung zugemessen wird. Das Mikrofinanzinstitut glaubt dem Kreditnehmer sein Geschäftsmodell nach entsprechender Überprüfung und die versprochene Rückführung des Kredits.

Mikrofinanzinstitute gibt es heutzutage nicht mehr nur in Bangladesch, sondern in den Entwicklungsländern über den ganzen Erdball verstreut. Diese Institute refinanzieren ihre Kredite zum Beispiel über die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder auch über die kirchlichen Banken in Deutschland.



Thomas Heinisch
Braunschweiger Privatbank, Spezialist Fondsmanagement

Privatanlegern zugängliche Fonds vergeben Darlehen an kleine und mittlere Mikrofinanzinstitute in Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese Institute werden vorher eingehend durch die Fondsgesellschaft geprüft und sind i. d. R. auch schon von der KfW u. a. geprüft worden, bevor das Geld der Privatanleger dorthin gegeben wird.

Wir begleiten Privatanleger auf dem Weg in derart fortschrittliche Investitionen.

Thomas Heinisch (Braunschweiger Privatbank, Spezialist Fondsmanagement)

Mikrokredite – Geldanlage für Privatanleger

„Für Privatanleger in Deutschland steht der Weg seit 2011 offen, sich als Geldgeber für Mikrofinanzinstitute zu engagieren und mit der Rendite Gutes zu tun. Wir begleiten die Anleger aktiv auf dem Weg“, erklärt Thomas Heinisch, Spezialist Fondsmanagement bei der Braunschweiger Privatbank.

Die Institute verleihen das aufgenommene Kapital an Klein- und Kleinstunternehmer. Typische Mikrokreditnehmer sind im Handel, der Viehzucht oder im Handwerk tätig. Mit den Krediten finanzieren sie Werkzeuge, Materialien oder andere Rohstoffe.



Stefan Riecher,
Braunschweiger Privatbank, Direktor

Ausgezeichnete Vermögensverwaltung für Stiftungen

*Ganzheitliche Beratung durch
zertifizierte Stiftungsmanager*

*Die Betreuung von Non-Profit-Organisationen ist seit der
Gründung der Privatbank eines ihrer Kernkompetenzfelder.
Mittlerweile betreut sie rund 170 Stiftungen.*

Authentizität steht an erster Stelle: Viele Mitarbeiter der Braunschweiger Privatbank haben Ehrenämter inne und engagieren sich in Stiftungen. Die Berater der Braunschweiger Privatbank sind zudem erfahrene Stiftungsmanager – das macht ihre Arbeit besonders authentisch und passgenau. Sie kennen die Fallen, die sich für Vermögensverwalter von Stiftungsvermögen auftun: Abschreibungsrisiken, mangelnde Kostenkontrolle, mangelndes Controlling, einseitige Anlagepolitik, Desinteresse an professionellem Finanzmanagement oder -strukturen sind dabei nur einige der Schlagworte. Ihre Erfahrung sowie werteorientierte Philosophie schafft hier Sicherheit in Verbindung mit Rendite.

Die zertifizierten Stiftungsmanager beraten Stiftungen, Vereine und weitere gemeinnützige Einrichtungen aus ganz Deutschland. „Wir ermitteln bedarfsgerechte Konzepte und verwalten in Kooperation mit der DZ Privatbank erfolgreich deren Vermögen“, erklärt Stefan Riecher, Direktor und Stiftungsexperte der Braunschweiger Privatbank. „Als Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen organisieren wir darüber hinaus regelmäßig Informations- und Netzwerkveranstaltungen für Stiftungen, um den Wissenstransfer und das Engagement der Akteure zu fördern.“

Beratung auf Basis von Werten

Das Geschäfts- und Wertemodell der Braunschweiger Privatbank ist auf Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit und Transparenz gegenüber Anlegern ausgerichtet. Das deckt sich mit den oftmals strengen Kriterien der Non-Profit-Organisationen, wie und wo deren Kapital investiert wird. „Bei der Vermögensanlage orientieren wir uns an realen, langfristig stabilen Werten. Wir übernehmen Verantwortung für die Sicherung und Entwicklung von Vermögen auf Basis gemeinsam definierter und gelebter Werte. Langfristig, sicher, ehrlich – im besten Sinne bodenständig“, beschreibt Stefan Riecher die Philosophie der Braunschweiger Privatbank.

Gepüft und für „hervorragend“ befunden

Die Privatbank unterzieht sich regelmäßig einer unabhängigen Prüfung, die das beste Management von Stiftungsvermögen im gesamten deutschsprachigen Raum ermittelt. Dabei erreicht sie immer wieder Spitzenpositionen. Das Fazit der Prüfer: „Die Braunschweiger Privatbank liefert zusammen mit der DZ Privatbank ein sehr umfangreiches, auf den Stiftungskunden präzise abgestimmtes Angebot. Hervorragend.“

Wir übernehmen Verantwortung für die Sicherung und Entwicklung von Vermögen. “

”

Stefan Riecher, Braunschweiger Privatbank, Direktor



©PHOTOCREO Michal Bednarek, shutterstock

„Die Platzierungen sind für uns ein weiterer Beweis dafür, dass sich unser Geschäftsmodell deutlich vom Wettbewerb abgrenzt und eine nachweisbare Qualität für Stiftungen hat. Und zwar durch Investitionen in reale Werte, durch gesundes Wachstum in natürlichen Grenzen und durch fest vereinbarte Wertegrundsätze“, fasst der Direktor zusammen.

Erfolg lebt von guten Verbindungen

Bei ihrer Beratung vereint die Braunschweiger Privatbank zum einen die hohen Ansprüche im Private Banking mit dem bodenständig verlässlichen Gen der Volks- und Raiffeisenbanken, zum anderen greift sie auf

ein umfassendes Netzwerk zurück. Ein enger Partner ist das EngagementZentrum, das auf die Gründung und Verwaltung von Stiftungen spezialisiert ist und mit der BraWo Stiftergemeinschaft eine unbürokratische Plattform für die Stiftungsgründung und -verwaltung zur Verfügung stellt. Auf die Frage, welche Mehrwerte oder welcher Mehrwert sich aus dem Netzwerk heraus für Kunden generiert, antwortet Stefan Riecher: „Unsere Kunden profitieren von dem Know-how und den Erfahrungen unserer Partner. Für eine umfassende juristische Beratung in allen stiftungs-, steuer- und erbrechtlichen Belangen arbeiten wir zusätzlich mit kompetenten und vertrauensvollen Partnern aus der Region zusammen.“

Mehrwert: Stiftungsgründung und -verwaltung mit der Braunschweiger Privatbank

- ▶ *Begleiter über Generationen sowohl der Privatperson, des Unternehmens als auch der Stiftung*
- ▶ *Starke Partner, die den gesamten Prozess von der Gründung bis zur Verwaltung begleiten*
- ▶ *Der Rahmen des gesellschaftlichen Engagements wird gemeinsam und individuell erarbeitet*
- ▶ *Synergieeffekte durch ein Expertennetzwerk (EngagementZentrum, Steuerberater, Notare etc.)*

Startchancen für junge Talente

Aus Überzeugung talentierte Nachwuchskünstler fördern

Getreu dem Motto "Werte leben, Werte schaffen" fördert die Braunschweiger Privatbank junge Künstlerinnen und Künstler, indem sie ihnen mit finanzieller Unterstützung Freiräume für Kreativität verschafft und darüber hinaus den Weg zur Selbstständigkeit ebnet. Bereits seit 2016 fördert sie einzelne Meisterschüler.

Um ihr Engagement weiter auszubauen, unterstützt sie seit 2018 das Förderprojekt ‚Kunst am Arbeitsplatz‘. Im Rahmen dieses Projekts stellen ausgewählte Nachwuchskünstler Leihgaben zur Verfügung, die in den Räumen der Privatbank für jeweils drei Jahre präsentiert werden. Aktuell beleben 54 Bilder von 17 Künstlern die Räumlichkeiten.

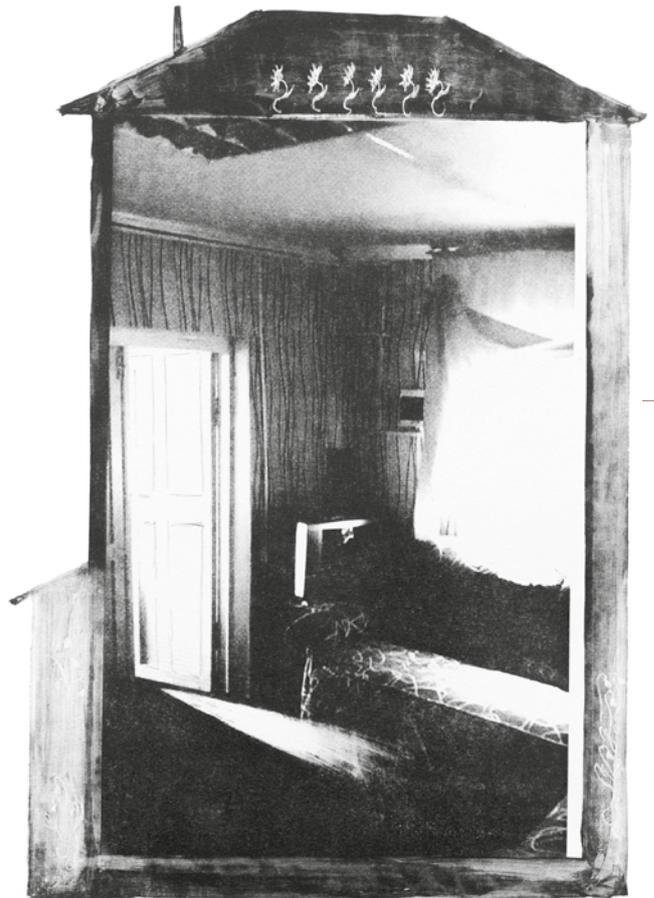
Mit jeder neuen Laufzeit ändern sich die Künstler, die Werke und Farben sowie der Stil. „Kunst am Arbeitsplatz wirkt auf Menschen wie auf das Umfeld und ist immer inspirierend“, freut sich Lennart Bernert (Kundenbetreuer bei der Braunschweiger Privatbank) über die Abwechslung in den Büros. „Wir wollen junge Künstlerinnen und Künstler direkt fördern, sie auf ihrem Weg ermutigen und bestärken. Mit unserem Förderprogramm ermöglichen wir ihnen, sich über eine begrenzte Zeitspanne intensiver auf ihre künstlerische Arbeit zu konzentrieren“, erklärt Lennart Bernert den Hintergrund des Engagements.

Künstlertalente fördern

Die Unterstützung umfasst im Wesentlichen drei Elemente: Die finanzielle Unterstützung, die Freiräume für die Konzentration auf ihre Kunstwerke schafft, eine Plattform, die für praktische Erfahrung und Medienpräsenz sorgt, sowie die Unterstützung beim Netzwerken und Knüpfen von wertvollen Kontakten. „Gefördert werden Künstlerinnen und Künstler, die das Potenzial zu einer eigenständigen Entwicklung und innovativen Ideen erkennen lassen. Dabei ist es uns wichtig, dass wir in Kontakt bleiben und uns regelmäßig austauschen“, erklärt Bernert.

Erfrischende Kunstideen

Weitere Bausteine der Nachwuchsförderung sind ein Stipendium sowie die Förderung des jeweiligen Meisterschülers der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) über einen Zeitraum von einem Jahr. Coronabedingt gibt es für den aktuellen Meisterschüler Alexander Mick eine Ausnahme, er wird über insgesamt zwei Jahre (2020 und 2021) gefördert. „Die Kunst von Alexander Mick hat uns sofort begeistert. Sie regt zum Nachdenken über die Emotionen und Aussagen der Werke an. Wir freuen uns, einen so begabten Künstler präsentieren zu dürfen“, so Lennart Bernert, der den Künstler bei der Braunschweiger Privatbank betreut.



Die Lithografie ‚Nirgendwo auf Galka‘ von Alexander Mick war schon mehrfach ausgestellt

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Ausstellung in unseren Räumlichkeiten leider nicht öffentlich zugänglich.



Wir laden Sie daher zu einem virtuellen Rundgang ein. In dem Film geben wir Ihnen einen Einblick in die Werke von Alexander Mick.

Wir bedanken uns herzlich bei ihm für seine Idee und die Erstellung des Videos.



Daria Mikhailova



Daria Mikhailova ist die zweite junge Künstlerin, die über die Braunschweiger Privatbank gefördert wird. Ihr Thema: ‚Design in der digitalen Gesellschaft‘, wobei ihr besonderes Augenmerk auf dem ästhetischen Aspekt liegt. Das Stipendium ermöglichte ihr u. a. ein Auslandssemester in Österreich. „Dank der Förderung konnte ich mein Semester in Wien im Juli 2021 erfolgreich mit einem großartigen Projekt beenden“, erzählt die Stipendiatin begeistert. „Für die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und mich komplett auf meine Projekte konzentrieren zu können, bin ich extrem dankbar.“

Thema des Projekts war die Gleichstellung der Geschlechter. „Wir haben uns durch Tiere sowie Insekten inspirieren lassen, die ihr Geschlecht aufgrund äußerer Gegebenheiten wechseln können. Trotz der Verwandlung werden sie von ihrer jeweiligen Lebensgemeinschaft weiterhin gleichbehandelt“, erklärt die junge Künstlerin. „Auf unserem Bild küssen sich zwei Menschen, deren Geschlecht nicht erkennbar ist. Jeder sollte gleichbehandelt und nicht aufgrund des Geschlechts verurteilt werden“, beschreibt sie das Coverbild. Sie ergänzt: „Außerdem zeigt das Bild die 'Facefilters'. Wir haben Gesichtsfiler programmiert und in 3D-Softwares eingebaut. Öffnet man die jeweilige App, beispielsweise bei Instagram, und schaltet sich die Frontkamera an, erscheint auf dem eigenen Gesicht ein Tierfilter, Beispiel eine Nacktschnecke, Eidechse oder anderes Tier.“

Alexander Mick Ein Blick hinter die Kulissen



„Mit der Förderung der Braunschweiger Privatbank konnte ich einen Katalog nach meinen eigenen Vorstellungen realisieren, der Arbeiten aus den vergangenen zwei Jahren dokumentiert. Mithilfe weiterer Mittel war es mir außerdem möglich, wichtiges Werkzeug für meine Arbeiten zu finanzieren. Ich habe die Gespräche und den Austausch mit den Mitarbeitern und Kunden genossen und danke allen Beteiligten zum Ende der Laufzeit des Stipendiums“, betont Alexander Mick.

Die Werke des 1991 geborenen Künstlers Alexander Mick zeichnet ein breites visuelles Spektrum aus. Von den klassischen druckgrafischen Medien, wie Lithografien und Radierungen, bis hin zu digitalen Reproduktionsverfahren. Dabei befindet er sich stets auf der Suche nach dem Unerwarteten. Zeichnungen und Fotografien werden von einem Medium in das nächste adaptiert und verändert. Häufig auch gefundenes und archiviertes Material. Seine Kunstwerke sind ein poetischer Blick auf die Frage nach der eigenen Identität und Herkunft. In Zusammenarbeit mit der HBK werden die ansprechenden Arbeiten in den Räumen der Braunschweiger Privatbank präsentiert.



Sarah Voges
Vertriebsassistentin

Herzlich willkommen! Unser Team wächst weiter

Um die wachsenden Leistungen und Projekte weiterhin mit maximalem Einsatz zu erfüllen, haben wir unser Team erweitert. Wir freuen uns, Ihnen unsere beiden neuen Vertriebsassistentinnen Sarah Voges und Donika Elshani vorzustellen.

Sarah Voges

Seit März 2021 verstärkt die gelernte Bankkauffrau und Betriebswirtin Sarah Voges unser Team. Sie hat sich für die Braunschweiger Privatbank entschieden, weil ihr das Prinzip der Wertebank, "Werte leben, Werte schaffen", sehr gut gefällt.

„Schon während meiner Bankausbildung bei der Volksbank eG Wolfenbüttel stand die Zufriedenheit der Kunden für mich an oberster Stelle. Daher ist es mir wichtig, die Berater mit Kompetenz, Zuverlässigkeit und Freude zu unterstützen, um jedem Kunden den bestmöglichen Service und eine vertrauensvolle Basis bieten zu können“;

antwortet Sarah Voges auf die Frage, was ihr am Herzen liegt.

Impressum

Braunschweiger Privatbank
Zweigniederlassung der
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Adresse:
Willy-Brandt-Platz 19
38102 Braunschweig

Postanschrift:
Braunschweiger Privatbank
Zweigniederlassung der
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
38143 Braunschweig

Telefon: 0531 - 809130 - 1310
Fax: 0531 - 809130 - 81388
E-Mail: kontakt@bs-privatbank.de
Web: braunschweiger-privatbank.de

Donika Elshani

In Kürze wechselt Donika Elshani (Bankkauffrau und begeisterte Hobbysportlerin) von der Volksbank BraWo ins Vertriebsteam der Braunschweiger Privatbank. Mit ihrer lösungsorientierten Denkweise und verlässlichen Art steht sie den Kundenberatern unterstützend zur Seite.

„Seit meiner Ausbildung bei der Volksbank BraWo stehen für mich Kundenzufriedenheit, die ganzheitliche Betrachtung des Kunden und kundenorientierte Lösungsansätze im Vordergrund. Jeder Tag motiviert mich, mehr und mehr die optimale Lösung für unsere Kunden zu finden“;
beschreibt die neue Vertriebsassistentin ihr Credo.



Donika Elshani
Vertriebsassistentin

Besuchen Sie auch unsere Webseite

www.braunschweiger-privatbank.de

